

Internet: www.mobilfunk-buergerforum.de
eMail: info@mobilfunk-buergerforum.de
Telefon: 0321 – 288 00 288
eFax: 0700 – 288 00 288



Bürger gegen Elektrosmog e.V.

91211 Hersbruck * Postfach 248 * 1. Vorsitzender Hartmut Hellwig

Vorstand des Dachvereins:

Jürgen Groschupp
Ute Munz
Marcus Mühleisen
Armin Mauser

02.11.2008

Geschäftsstelle:

Postfach 5029
71315 Waiblingen

Zum Sachverhalt:

Namens und im Auftrag des Vereins *Bürger gegen Elektrosmog e.V.* veröffentlicht Mobilfunk Bürgerforum e.V. nachfolgende Pressemitteilung. Die Initiative *Bürger gegen Elektrosmog e.V.*, Veranstalter eines Fachgespräches mit Betroffenen-Anhörung zum Thema

„Elektrosensible – Schutz der Betroffenen und Grundlagen für Forschungen“

lud am 31.10.2008 nach 92275 Hirschbach in der Oberpfalz (Franken) ein. Hintergrund der Veranstaltung ist die Abschlusskonferenz des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms (DMF) am 17. und 18. Juni 2008 in Berlin. Im Rahmen derer sagte Dr. W. Weiss (Physiker und Leiter des Fachbereichs ‚Strahlenschutz und Gesundheit‘ beim Bundesamt für Strahlenschutz) dem Vorsitzenden der Initiative *Bürger gegen Elektrosmog e.V.* und weiteren Anwesenden ein Gespräch zu. Anwesend waren auch in der Sache engagierte Ärzte sowie aktive Bürgerorganisationen, die die gegenwärtige Situation kritisch beurteilen und bundesweit Betroffene unterstützen. Das von Herrn Dr. Weiss zugesagte Gespräch solle zur Klärung von Fragen hinsichtlich Fallbeispielen (umweltmedizinische Kasuistiken) Betroffener dienen.

Sehr unzufriedenstellend erfuhr die Initiative aber den Fortgang zur Organisation einer Veranstaltung zum Gespräch. Die Initiative wertete dies als „Hinhaltetaktik“ seitens BfS. *Bürger gegen Elektrosmog e.V.* lud Herrn Dr. Weiss bzw. Mitarbeiter seines Amtes zu der Veranstaltung am 31.10.2008 ein, um nach Monaten erfolglosen Handelns ein Ergebnis zu erzielen. Ebenso eingeladen wurden Ministerien, Staatsministerien und Ämter auf Bundes- und bayerischer Landesebene. Einer schriftlichen Absage (06.10.2008, Dr. Weiss) folgte am 31.10.2008 keinerlei Teilnahme aus dem Kreis von BfS und anderen staatlichen Stellen.

Neben Vertretern aus Ärzteschaft, Bürgerorganisationen und Presse nahmen 16 Betroffene teil, von denen 14 Ihre Erkrankungssituationen ausführlich erläuterten und Belege für die Ursächlichkeit anführten („Krank durch elektromagnetische Felder“). Dies wurde durch Tonbandaufzeichnung dokumentiert und wird in Kürze schriftlich festgehalten.

Mobilfunk Bürgerforum e.V. hat an der Veranstaltung in Hirschbach neben weiteren Bürgerorganisationen teilgenommen und kommt gerne der Bitte nach, eine Pressemitteilung herauszugeben. Wir bitten somit um Veröffentlichung nachstehender Pressemitteilung des Veranstalters in Ihrem redaktionellen Teil. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den

Seite 1 von 2

Vorstand des Veranstalters, Herrn Hartmut Hellwig (Tel. 09151 – 907011) oder den 1. Vorstand des Mobilfunk Bürgerforum e.V., Jürgen Groschupp (Kontakt Daten siehe oben).

Dieser Mitteilung wird eine Namensliste mit Wohnort der Erkrankten mit deren ausdrücklicher Zustimmung beigelegt (genaue Adressen sind uns bekannt). Die Pressestellen werden eindringlich darum gebeten, diese nur intern zu verwenden und nicht weiterzugeben. Die Liste soll Ihnen die Nachprüfbarkeit der Erkrankung und der Personen signalisieren.

Für den Vorstand
Mobilfunk Bürgerforum e.V.

Jürgen Groschupp
1. Vorstand und Sprecher

Pressemitteilung

Bundesamt für Strahlenschutz weicht aus

Die Initiative Bürger gegen Elektrosmog e.V. lud zu einem Fachgespräch mit Betroffenen-Anhörung zum Thema „Elektrosensible – Schutz der Betroffenen und Grundlagen für Forschungen“ nach Hirschbach in der Oberpfalz (Franken) ein. Hintergrund der Veranstaltung ist die Abschlusskonferenz des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms (DMF) am 17. und 18. Juni 2008 in Berlin, bei der Bundesumweltminister Gabriel und das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) wider besseren Wissens fast vollständig Entwarnung zu Handy und Sendemast gab.

Im Rahmen der Konferenz sagte der Physiker Dr. Weiss und Leiter des Fachbereichs Strahlenschutz und Gesundheit beim BfS dem Vorsitzenden der Initiative im Beisein weiterer Anwesenden ein Gespräch zur Klärung von Fragen hinsichtlich Fallbeispielen (umweltmedizinische Kasuistiken) Elektrosmog-Betroffener zu.

Sehr unzufriedenstellend verlief laut Initiative aber der Fortgang zur Organisation eines solchen Gespräches. Die Initiative wertete dies als „Hinhaltetaktik“ seitens BfS.

Um nach Monaten erfolglosen Handelns endlich ein Ergebnis zu erzielen, lud die Initiative das BfS mit konkretem Termin ein. Ebenso eingeladen wurden Ministerien, Staatsministerien und Ämter auf Bundes- und bayerischer Landesebene. Neben der Absage des BfS glänzten bei der Veranstaltung alle eingeladenen staatlichen Stellen durch Abwesenheit. Offensichtlich war man sich einig: Der direkte Kontakt mit Mobilfunk-Geschädigten muss vermieden werden.

Ausser Vertretern aus Ärzteschaft, Bürgerorganisationen und Presse nahmen 16 Betroffene teil, von denen 14 Ihre Erkrankungssituation ausführlich erläuterten und Belege für die Ursächlichkeit anführten: „Krank durch elektromagnetische Felder“.